

Marc Aurel - Landesausstellung 2025

Ab dem 15. Juni 2025 kommt der Römische Kaiser und Philosoph Marc Aurel nach Trier – und alle freuen sich. Schließlich haben das Rheinische Landesmuseum und das Stadtmuseum Simeonstift seit rund zwei Jahren auf diesen Tag hin gefiebert, an dem die große Landesausstellung "Marc Aurel" ihre Tore öffnet und mit mehr als 300 Ausstellungsstücken aus vielen verschiedenen internationalen Museen zu einer Zeitreise in das Römische Reich des 2. Jahrhunderts einlädt. Sie nehmen den römischen Kaiser Marc Aurel und die Frage nach der guten Herrschaft in den Blick, denn der antike Regent gilt als Inbegriff eines guten Herrschers und als Philosoph. Seine „Selbstbetrachtungen“ zählen bis heute zur Weltliteratur.

In dem Ausstellungsteil "Kaiser, Feldherr, Philosoph" lädt das Rheinische Landesmuseum zu einer Zeitreise in das Römische Reich während des 2. Jahrhunderts ein und geht dabei der Faszination Marc Aurels auf den Grund. Sein facettenreiches Leben und die Epoche des römischen Kaisers werden da besonders unter die Lupe genommen. Die archäologische Ausstellung präsentiert einen chronologischen Gang durch Marc Aurels Leben mit Hilfe wertvoller Spitzenexponate. Seine Lebenszeit war stark geprägt von Gegensätzen: Die langen Jahre als Thronfolger waren überwiegend friedlich, wohingegen seine Zeit als Kaiser von vielen Kriegen gezeichnet waren. Insbesondere seine Hingabe zur Philosophie macht ihn zu einer Ausnahmeerscheinung der Antike und hebt ihn von anderen Kaisern ab.



Aber "Was ist gute Herrschaft?" Auf diese Frage wird man im Stadtmuseum Simeonstift Antworten finden. Seit Jahrhunderten beziehen sich Regierende, Staatstheoretiker, Philosophen und Kunstschaaffende auf Marc Aurel und seine "Selbstbetrachtungen", die somit zur Weltliteratur wurden. Ausgehend von dieser Rezeptionsgeschichte zeigen die hochkarätigen Ausstellungsstücke des Stadtmuseums, wie sich die künstlerischen Darstellungsweisen von guter Regierung geändert haben. Gemälde, Skulpturen, Karikaturen und Medien aus acht Jahrhunderten beschäftigen sich mit der Frage, wann eine Herrschaft als gut oder schlecht gilt und wie sich diese Ideen auf die Kunst auswirken und warum sie heute noch eine große Aktualität besitzen.

In der Zusammenschau der beiden Ausstellungsteile ergibt sich ein vielschichtiges und hochinteressantes Bild einer spannenden Epoche.